



Sonderausgabe Oktober 2023

SVP konkret

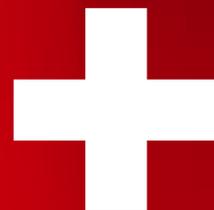
Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern | www.svp-lu.ch

NUN LIEGT ES AN IHNEN STIMMEN → BESTIMMEN!

Mütter- und Väterberatung empfiehlt «gendersensible» Erziehung. Statt «Mami» sollen die Kinder «Elternteil» oder «Betreuungsperson» sagen. Familien sollen mit ihren Kindern Kontakt zu Regenbogenfamilien suchen und die eigene geschlechtliche Prägung zurückstellen. Unsere Buben soll man fördern, mit Lippenstift und Nagellack zu experimentieren.

«Das Spezielle an dieser Empfehlung ist, dass sich diese Stelle noch immer Mütter- und Väterberatung nennt!»

ES IST ZEIT FÜR DIE WENDE!



Kein Geld für Schweizerinnen und Schweizer

Die gebundenen Staatsausgaben nehmen im Verhältnis zum BIP (Bruttoinlandprodukt) deutlich zu. Jene Ausgaben also, welche in der Bundesverfassung verankert und frei von wirtschaftlichen, sozialen und sicherheitspolitischen Erdbeben in unserem Land ausgegeben werden. Gespart wird in der Altersvorsorge und in der Landesverteidigung. Die gebundenen Gelder, welche oft ins Ausland fließen, haben in der Bundes-Buchhaltung einen höheren Stellenwert und eine wichtigere Priorität als die Sicherstellung von Wirtschaft, Lebensqualität und Sicherheit von uns Schweizerinnen und Schweizern.



Die Neutralität wird infrage gestellt

Wir können die Zeit nicht zurückdrehen und können eine 200-jährige Zeit-Epoche nicht miteinander vergleichen. Klar ist, dass heute ein Krieg in Europa stattfindet, welcher sich nicht gross vom Zweiten Weltkrieg unterscheidet. Hier neutral zu bleiben und keine Position zu beziehen fällt sicherlich schwer. Es ist richtig, dass sich der Bürger eine Meinung bildet. Doch der Staat ist in der Pflicht, neutral zu bleiben. So ist es seit 1815 und so steht es in der Bundesverfassung. Der Staat ist zuständig für die Sicherheit gegenüber der Schweizer Bevölkerung. Er darf sich nicht in fremde Konflikte einmischen. «Unsere wehrpflichtige Jugend führen wir nicht in Kriege, unsere Kinder kommen nicht in Holzkisten nach Hause!»



Faltenfrei in der Schweiz

Die wichtige Solidarität gegenüber den notdürftigen Weltbürgern wird durch «zahlreiche Einzelfälle» ausgenutzt. Sieht man vor den sozialen Anlaufstellen teure Autos mit ausländischen Nummern stehen oder werden gemäss Aussage von alt Gesundheitsminister auf den Gemeinden Botox-Spritzen verlangt, stellen sich die Solidaritätsgeber zu Recht Fragen. Diese Grosszügigkeit, hart erarbeitete Steuergelder zu verteilen, ist gegenüber den eigenen Bürgern verwerflich. Dem Staat steht sehr wohl das Recht zu, auch Kriegsgeschädigte zu kontrollieren und zu unterscheiden, wer eine finanzielle Unterstützung braucht und wer nicht.



Rechtsstaat Schweiz – Notrecht und Willkür

Wir verabschieden uns immer mehr vom Rechtsstaat Schweiz. Seit der Pandemie passen Bundesrat und Parlament die Gesetze in reinster Willkür an. Plötzlich darf man nicht mehr zur Arbeit gehen und Freunde treffen. Plötzlich werden Armeegeegner zu Waffenlieferanten für Kriegsparteien. Man stellt vermögende Personen unter Generalverdacht und betreibt staatlich legalen Diebstahl. Durch scheinbar übergeordnete Gesetze und öffentliche Interessen kann dem Bürger sein Eigentum genommen werden. Gesetze werden so umschifft und umgestaltet, dass es gerade mal passt. Notfalls mit Notrecht!



Auf die Bremse stehen!

Im Jahre 2014 stimmten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einer regulierten Zuwanderung in unser Land zu. Freie Arbeitsplätze sollen die Zuwanderung wieder steuern können. Das Parlament setzte diese Forderung vom Volk nicht um und beging Verfassungsbruch. Unser Land steuert heute Richtung 10-Millionen-Schweiz. Wie soll Mutter Helvetia in Zukunft die Grundversorgung abdecken können und genügend Wohnraum schaffen, wenn jedes Jahr eine neue Stadt gebaut und versorgt werden muss? Immer weniger Geld in den Sozialwerken für immer mehr Leute in unserem Land. Diese Rechnung geht nicht auf!

Sie denken, Sie können als einzelner Bürger nichts dagegen tun?

Doch – gehen Sie an die Urne und wählen Sie die Schweizerische Volkspartei!

«WAS ICH WENIGE TAGE VOR DEN WAHLEN NOCH SAGEN WOLLTE»

Die Folgen einer verfehlten Migrationspolitik

«Explodierende Strompreise als Folge einer verfehlten Energie- und Importstrategie der Mitte-links-Parteien. Vergewaltigungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 15 % zu, Gewaltdelikte um 17 %. Verkehrssysteme auf den Strassen und im öffentlichen Verkehr sind stark überlastet und fügen uns jährlich einen volkswirtschaftlichen Schaden von mehreren Milliarden Franken zu.

In der Schweiz herrscht Wohnungsnot, Gesundheitskosten explodieren, Fachkräftemangel und massive Probleme bei der Integration sind weitere Themen, die in Bern nicht ernsthaft angepackt werden. Alles Folgen einer völlig verfehlten Migrationspolitik. GRADLINIG BÜRGERLICH setze ich mich gegen diese Missstände ein. Wählen Sie mich in den Ständerat und 2x auf Ihre Nationalratsliste. – Vielen Dank!»



**National- und Ständeratskandidat
Dieter Haller
Stadt Luzern**

Die Zeit für eine Wende ist gekommen!

«Steigende Staatsausgaben, eine masslose Zuwanderung, Inflation, Unsicherheiten in der Energieversorgung, eine gescheiterte Energiepolitik, Klimahysterie, Gender-Gaga und eine geplante Anbindung der Schweiz an die EU sind nur einige der Themen, die uns die rot-grüne Politik in den letzten vier Jahren beschert hat. Die Zeit für eine bürgerliche Wende ist überfällig! Machen Sie nicht die Faust im Sack! Gehen Sie wählen und legen Sie am 22. Oktober 2023 Liste 1 SVP ein. Es ist höchste Zeit, dass in Bern die Anliegen und Sorgen der Schweizerinnen und Schweizer wieder ernst genommen und ins Zentrum der Politik gestellt werden. «Innovation und Fortschritt statt Verbote», lautet das Motto. Damit wir auch in Zukunft frei und unabhängig bleiben können. Deshalb sage ich – jetzt wählen gehen und Liste 1 SVP einlegen!»



**Nationalrat
Franz Grüter
Eich**

Unsere Ressourcen sind begrenzt!

«Die Schweiz steht vor grossen Herausforderungen, wie Landknappheit, Wohnungsnot, Importabhängigkeit, Inflation, Armutszunahme, Hitzeperioden, Sturmfluten, Felsstürze usw. Dies alles hat seinen Ursprung im steigenden Bevölkerungswachstum. Ein Land wie die Schweiz, die nur 43 % ihrer Gesamtfläche nutzen kann, ist von allem sehr stark betroffen. Ihre Ressourcen sind und waren schon immer knapp und die Zuwanderung haben wir nicht mehr selbst im Griff. Die Schweiz kommt an ihre Grenzen. Die Schweizer Bevölkerung wächst, infolge Zuwanderung alle gut zehn Jahre um eine Million Menschen, die Weltbevölkerung wächst weiter und die Folgen werden verstärkt.

Wehret den Anfängen und wählt SVP!»



**Nationalratskandidat
Reto Frank
Meggen**



Politik im Namen der Schweizer Bürger!

«Jetzt sollten wir ein Zeichen setzen, dass wir mit der Politik unseres Landes nicht einverstanden sind. Vieles liegt im Argen. Der Staat arbeitet für sich und nicht mehr für uns Schweizer Bürger! Und alles im Namen des Klimas! Wenn Sie keinen WHO-Pandemie-Vertrag wollen, Krieg verabscheuen und neutral sein wollen, die Migration eindämmen wollen, keine «Copy-and-paste»-Medien wollen, für eine freie Schulwahl eintreten, eine andere Meinung beim Klima haben als der Mainstream und Sie auch der Meinung sind, dass der Staat weniger Geld bekommen soll, damit er es sinnvoller ausgibt, dann wählen Sie: René Marti 2x uf d'Lieschte statt d'Fuscht im Sack!»



**Nationalratskandidat
René Marti
Emmenbrücke**

Eine produzierende Landwirtschaft ohne Bevormundung beim Essen

«Am 22. Oktober werden die Weichen für die kommenden vier Jahre gestellt. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung wählen geht und die Politik in Bern wieder landwirtschaftsfreundlicher wird, auch für unsere Ernährungssicherheit. Als Bäuerin möchte ich in Bern der ländlichen Bevölkerung und der Landwirtschaft eine Stimme geben. Ich kämpfe für eine produzierende Landwirtschaft ohne Bevormundung beim Essen und für verlässliche Rahmenbedingungen, auch für Wirtschaft und Gewerbe.

Ich setze mich ein für eine vernünftige Energie- und Umweltpolitik, die nicht ideologisch geprägt ist. Eigenverantwortung und Meinungsfreiheit sehe ich als Grundwerte unserer Demokratie.

Danke für die Unterstützung, denn es braucht auch deine Stimme.»



**Nationalratskandidatin
Sandra Meyer-Huwylér
Hitzkirch**

Gegen Gender-Ideologie, Veganismus und Klimahysterie!

«Als erfahrener Gesundheits- und Bildungspolitiker kämpfe ich konsequent für eine starke Hausarztmedizin, den Erhalt der Regional-spitäler und für eine fundierte Bildungspolitik. Gender-Ideologie, Veganismus und Klimahysterie gefährden die Gesundheit unserer Kinder. Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung Sicherheit und Geborgenheit und dürfen nicht mit realitätsfremden Ideologien manipuliert werden. Gleichzeitig stehe ich entschieden gegen eine übermässige Zuwanderung, unnötigen Verwaltungsausbau, neue Regelungen und Steuern sowie jegliche Einschränkung der persönlichen Freiheit. Mit Courage und Verstand bin ich für diese politische Arbeit bereit.»



**Nationalratskandidat
Dr. phil. nat. Bernhard Steiner
Entlebuch**



Ich bin bereit für die nächsthöhere Stufe

«20 Jahre als Sozialvorsteherin von Flühli und 16 Jahre im Luzerner Kantonsrat, davon ein Jahr als Präsidentin: Ich habe mir meine Sporen abverdient und bin topmotiviert, auf der nächsthöheren Stufe zu politisieren. Im Nationalrat braucht es vermehrt unabhängige Politiker mit Bodenhaftung und gesundem Menschenverstand. Nehmen Sie mich zweimal auf Ihre Liste, wenn Sie mich auf meinem Weg nach Bern unterstützen möchten. Meine politischen Schwerpunkte kennen Sie ja: die Stärkung der produzierenden Landwirtschaft und der KMU-Wirtschaft, die Sicherung der Versorgungssicherheit – Gesundheit, Nahrung und Energie – und die Wahrung der Unabhängigkeit unserer geliebten Schweiz. Herzlichen Dank für Ihre Stimme!»



**Nationalratskandidatin
Vroni Thalman-Bieri
Flühli**

Mitgestalten ist für mich ein Privileg

«Die grossen gesetzlichen Linien werden durch das nationale Parlament gezogen. Deshalb will ich mich in Bern vorausschauend dafür einsetzen, dass unsere Steuergelder wirkungsvoll eingesetzt werden und die Bürokratie gestoppt wird. Alle Generationen sollten über unsere Zukunft mitentscheiden können. Für mich ist es ein Privileg, die Rahmenbedingungen für unsere Schweiz mitgestalten zu dürfen. Hierbei möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern, welche die SVP und mich bereits unterstützt haben, ganz herzlich bedanken. Die Wahlbeteiligung dürfte aber höher sein. Deshalb ist es nun wichtig, dass wir alle gemeinsam in den Schlusspurt gehen und bis zum letzten Tag mobilisieren.»



**Nationalratskandidatin
Jasmin Ursprung
Udligenswil**

Werte bewahren – Wirtschaft stützen!

«Die Entwicklung unseres Landes bereitet mir Sorgen. Die Schweiz muss ihre einzigartigen Stärken bewahren! Unsere Prinzipien wie Eigenverantwortung und Innovationskraft haben uns über Jahre hinweg ausgezeichnet. Eine unabhängige Schweiz bietet uns viele Vorteile.

Die Landwirtschaft mit einem hohen Selbstversorgungsgrad ist für unsere Bevölkerung wichtig. Ein stabiler Wirtschaftsstandort, welcher nicht nur unsere Arbeitsplätze sichert, sondern auch neue schafft, bringt das notwendige Wachstum und Fortschritt in unserem Land. Gemeinsam können wir die Schweiz in eine Zukunft führen, die auf den Säulen Freiheit, Wohlstand und Sicherheit stehen bleiben muss.»



**Nationalratskandidat
Andy Wandeler
Zell**



WAHLKAMPF HEISST SVP BI DE LÜT



Wählen Sie jetzt, damit die Schweiz die künftigen Herausforderungen gesellschaftlich, wirtschaftlich und klimafreundlich meistern kann.



MIT IHRER HILFE WIRD DIE LISTE 1 DIE NUMMER 1 IN LUZERN!

TERMINE

22.10.2023
National- und Ständeratswahlen

11.11.2023
Eidg. Delegiertenversammlung
Alterswilen TG

26.11.2023
Evtl. 2. Wahlgang Ständerat

IMPRESSUM

Das «SVPkonkret» erscheint monatlich und kann unter www.svp-lu.ch gelesen und heruntergeladen werden. Zudem soll auch den Ortsparteien eine Plattform für ihre politische Arbeit geboten werden. Bei Interesse kontaktieren Sie das Sekretariat der SVP Kanton Luzern: sekretariat@svplu.ch

Konzept:

SVP Kanton Luzern, Redaktion und Layout: Roland Staub,
Redaktionsverantwortung: Parteileitung SVP Kanton Luzern,
sekretariat@svplu.ch